

Abonnement
 für Halle vierteljährlich 2 Mark,
 für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für
 3 Monate 1 Mark 10 Pf., für 1 Monat
 67 Pf., excl. Schlegel.
 Bestellungen werden von allen Reichs-
 Postämtern angenommen.
 Für die Redaction verantwortlich:
 Otto Sempel in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
 werden für die Spalte oder deren
 Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
 net und in der Expedition sowie durch
 unsere Annahmestellen und allen An-
 nuncen-Expeditoren angenommen.
 Inserate im reactionellen Theile
 Nr. 30 Pf. Reichsmünze.
 Expeditionen: Moritzwinger 12,
 Gr. Mühlgr. 47.

Dritter Jahrgang.

Nr. 295. Halle a. d. Saale, Sonntag den 17. December 1876.

Der französische Ministerwechsel.

Eigentlich kann uns Deutschen ein Wechsel in dem Mini-
 sterium unseres Nachbarstaates völlig gleichgültig sein, diesmal
 aber hat er für uns doch eine besondere Bedeutung und zwar
 durch den Umstand, daß der Kriegsmi-
 nister er der liberalen Partei in der Kammer ein Dorn im
 Auge und von derselben auf das bestigste angefeindet worden
 ist, seinen Posten behaltend. General Berthaut ist der
 Hauptrepräsentant des Clericalismus in der französischen Ar-
 mee, er ist vom blindlings ergeben, er war es, der den Ritt-
 ern der Ehrenlegion, welche anders als durch die Beförde-
 rungen, aus dem Leben schieden, das Begräbniß mit militärischen
 Ehren vermehrte. Diese clericale Gefinnung ist es zunächst,
 welche den Marschall-Präsidenten bezog, den General mit allen
 Kräften zu halten, denn Mac Mahon ist der erste Schlep-
 penzüger Rom's in ganz Frankreich. Es kümmert uns Deut-
 schen nur eigentlich sehr wenig, ob der französische Kriegs-
 minister ein Verbrecher oder ein Freiheiter ist, aber ein anderer
 und zwar der Hauptgrund, weshalb Mac Mahon ihn hielt
 und hält, berührt uns sehr nahe. General Berthaut ist der
 Schöpfer der neuesten Armeereorganisation und gegenwärtig
 befehligt er sich damit, das französische Heerwesen dahin zu
 bringen, daß die Armeen in der Hälfte der bisher nöthigen
 Zeit mobilisirt werden kann und daß während eines Krieges
 selbst eine bedeutend erhöhte Anzahl weit schlagfertigerer Reser-
 ven vorhanden sind. Angesichts der bevorstehenden pariser
 Weltausstellung müssen diese kriegerischen Vorbereitungen,
 welche in aller Eile betrieben werden, ganz besonders auf-
 fallen und wenn einzelne Stimmen laut werden, welche be-
 haupten, die Weltausstellung selbst sei nur eine Wüste für
 die Arbeiten der Kriegsbereitschaft, so sind dieselben sehr wohl
 zu beachten, namentlich wenn man die herrschende Stimmung
 in Frankreich mit in Betracht zieht. Noch vor wenigen Wochen
 konnte man gemeint sein, an einer Sinnesänderung der Fran-
 zosen gegen uns zu glauben, seit aber die Nichtbetheiligung
 Deutschlands an der Ausstellung Thatsache geworden, hat man
 den Schafspelz abgeworfen und jetzt wieder die Wolfsgebäue.
 Die Ansicht auf eine moralische Niederlage Deutschlands im
 Jahre 1878 ist zu Wasser geworden, weshalb soll man sich
 jetzt schämen, auszusprechen, daß man sich darauf vorbereitet,
 eine solche dem Wahnsinnigen anzugehen? Die Stimmung
 in Frankreich ist gegenwärtig wieder genau dieselbe, wie kurz
 nach dem Kriege, einzelne Fälle der neuesten Zeit, wenn auch
 und sie für sich unbedeutend, bekunden das auf das eindrucksvollste
 — wir erinnern nur an die Scene in der Schule der schönen
 Künste, den Volkconcernt in f. w. Erndat man dazu die
 colossalen Auftrugungen der französischen Diplomaten, eine
 Allianz mit Rußland, gerade jetzt wo Rußland Verbündete
 brauchen kann, herbeizujagen — leider hat dieselbe sich in
 St. Petersburg einen Nerv geholt — so weiß man, wenn jene
 Maßregeln gelten. General Berthaut aber ist der Mann,
 der den Franzosen das Wort zum Reckende, eine schlagfertige
 Armee, schaffen soll, damit hält ihn der Präsident und seine
 Feinde verfluchen, denn sie haben einen deutlichen Wink in
 dieser Beziehung erhalten und, vor ihrem Preußenhass
 ihre bessere Ueberzeugung, ihre anticlericale Gefinnung und
 ihre Sorge für das Wohl des französischen Volkes ganz
 schwinden.

Politische Uebersicht.

In Constantinopel verließen Marquis Salisbary und
 General Anstett in der cordialsten Weise miteinander

In Memoriam.

XXXIII.

Der 17. December.

Die halle'schen Erinnerungen für diesen Tag gehen weit
 zurück und heben auch diesmal fast ausschließlich mit der
 Kirche in Verbindung.

Am 17. December 1231 erließ Papst Gregor IX. ein Con-
 ceptorium für das Jungfrauen-Kloster in St. Georg in
 Glaucha, worin ausdrücklich gesagt ist, daß bei Strafe der
 Communication Niemand, als ein Priester oder Knecht, den Namen
 eines von ihnen Weib nehmen.

Von demselben Tage 1359 dairt des Stifts St. Nicolai
 auf Magdeburg Erzbischof-Brief über 8 Spannen „Deutsch (in dem
 Uebische Born)“ und 2 Salzfisch zu Halle, Pernmann und
 Hans Kanger, Bürgern daleßl. erhalt.
 Nur eine Urkunde sieht mit dem Jus in Verbindung. Vom
 17. December 1499 nämlich dairt der Knecht des Raths zu
 Halle wegen der Gerichte in der Stadt und im Thal, auch
 des Salzgruben-Amtes halber. Es lautet in der Urkunde
 wörtlich: „Dartzu ist beredt, das beide Gerichte uff dem
 Berge und im Tale allzu zu Halle sollen nach ihren alten
 Malen und Grenzen, wie vor alters gemein, geseheben sein
 und bleiben und alle jehen Jaz einis durch uns, mit Schultis
 und Schepfer von dem Wolande, Gresten, Bornmeisern und
 der Gildten; die von sulden sechdingen wissen, imdangzen
 und angetemper werden.“

Gehen wir auf die Ereignisse des 17. December in All-
 gemein über, so notiren wir die an diesem Tage 1711 erfolgte
 Anerkennung der Türkei an Rußland. Bekanntlich hatte
 Karl XII. sich nach der unglücklichen Schlacht bei Poltawa
 ganz in die Arme Sultan Achmet's III. geworfen und den schlaffen
 Großherrn zu diesem solchen Aufsatzen der Thatkraft veran-
 lagte. Dieser Krieg hätte Peter dem Großen viele Gefahren
 bringen können, da das ganze russische Heer am Pruth
 von den Türken umzingelt war, aber Ezar Peter war nicht nur
 tapfer, sondern auch klug, und diesmal löste seine Klugheit die
 Schlinge, indem er den Frieden mit den Türken durch die

zu gleicher Zeit langen aus England bedeutende Unterstufungen
 an Geld, Kriegsmaterial, Offizieren und Matrosen an. Inza-
 tiert hat diese officielle Unterstützung in Erfahrung gebracht
 und darüber nach Petersburg berichtet. Dort herrschte in Folge
 dessen Verstimung. Nach dem „Beste Klob“ wurde in der
 Vorconferenz auch die Abtretung des Dniestros aus-
 geregt, von Italiens Vertreter wurde jedoch dieser Vor-
 schlag in der scharfsten Weise bekämpft. Der Vorschlag der „Times“
 betreffs Errichtung einer bewaffneten ausländischen Polizei in
 den infurgirten Provinzen der Türkei entspricht nach dem
 „Beste Klob“ einer Proposition des Marquis von Salisbary
 auf der Vorconferenz.

In Rumänien hat man mächtige Angst vor einer etwaigen
 Besetzung einiger Grenztheile durch die Türkei erhalten und
 darum wird Kalafat eifrig und mit Aufgebot aller Kräfte be-
 festigt. General Lupu, Commandant der 1. Division, einer
 der tüchtigsten Officiere Rumänien, leitet die Arbeiten, welche
 bereits vor mehreren Tagen begonnen haben. Kalafat wird
 außer den Ueberbarrieren noch mit Erdwerken von der Land-
 seite her befestigt. Es wird dort eine halbe Division, etwa
 7500 Mann, concentrirt. Gurguzo, welches gegenüber vor
 Rutschuk liegt, wird gleichfalls befestigt. Alle Projecten haben
 den Befehl erhalten, Getreide für die Armeen in den betreffen-
 den Districten einzukaufen. Es ist beschlossen worden, das
 Heer auf Kriegsbasis bis Mai 1877 zu halten, vorausgesetzt,
 daß die Conferenz die orientalischen Wirren nicht mittelweil
 auf diplomatischem Wege schlichten sollte. In Turke Severin
 ist Provision für 10,000 Mann für 6 Monate aufgeschoben
 worden. Die Gerichte über die Beschädigung des Belagerungs-
 geschützes über die Donau haben sich jetzt ihre Befähigung
 gegenüber demetzer Ueberbarrieren des Constantinoel gefen-
 det. Demetzer hat die Aufgabe bei der Conferenz gestellt
 worden. Derselbe hat die Aufgabe bei der Conferenz gestellt
 dahin zu wirken, daß die von der Porte noch immer mis-
 achteten tractamentirten Rechte Rumänien endlich einmal ge-
 regelt, namentlich aber die Garantie der Neutralität unseres
 Landes, nach dem Vorbilde Belgien und der Schweiz, durch
 einen speziellen Act des in Constantinoel vertretenen Europa
 festgesetzt werde.

Die russischen Telegraphenbrüche nach dem Süden sind
 durch Stürme stark beschädigt worden. Die ganze über War-
 schau dirigitirte Correspondenz wird auf dem einzigen, unzer-
 störten gebliebenen Draht nach Odesa befördert. Auf den beiden
 andern Straßen über Kiew und Charlou wird die Corre-
 pondenz nur bis Kremenschna und Nikolajew telegraphisch be-
 fördert werden. Von diesen Punkten aus wird sie der Post
 über den Eisenbahnen übergeben. Die russische Regierung wird
 die letzte Circulardepesche der Porte einfach unbeantwortet
 lassen.

Das ungarische Ministerium hat eine sündere Schlappe
 erhalten. Die Kammer beschloß entgegen den Anträgen des
 Ministeriums gegen die Gründung der ungarischen Ostbahn, eines
 Unternehmens à la Dniebem, die gerichtliche Verfolgung ein-
 zuleiten. Bei derselben soll hervorragende Parlamentsmit-
 glieder, ehemalige Minister u. s. w. betheiliget.

Die Ausrüstung englischer Kisten mit Munition,
 welche seit einiger Zeit mit Eifer betrieben worden ist, ist
 nunmehr beendet und diese Fort selbst in verteidigungsfähigerem
 Zustande, als je zuvor. Damit ist ja das Post für die Zu-
 kunft indessen noch keineswegs erreicht. Vor der Hand soll
 jedes Fort zur Toppredation ausgebildet werden. Man weiß,
 daß ein Fort durch seine Geschütze allein ein mit gleichen Ge-
 schützen ausgestattetes Schiff auf dem Wasser nicht aufzuhalten

vermag. Deshalb soll für die Folge überall Vorsohrge zum
 gleichzeitigen Angriff unter dem Wasser getroffen werden.

Deutsches Reich.

Wie aus St. Petersburg geschrieben wird, hat die
 Parliamentskammer des Fürsten Bismarck in allen Kreisen
 einen höchst günstigen Eindruck hervorgebracht. Der Kaiser
 soll geäußert haben: „Der Alprind, der die Welt belasteht,
 ist befeigt. Das war das rechte Wort zu rechter Zeit, von
 mir so lange ersehnt.“

— Der Marquis d'Abac, Generalmajor und erster Ad-
 jutant des Marschalls Mac Mahon, ist in Berlin ange-
 kommen.

— Vor längerer Zeit schon sind, auf den Wunsch des
 General-Postmeisters, die Schulbehörden veranlaßt worden, in
 den Volks- und öffentlichen Schulen Anleitung zu einer rich-
 tigen und genügenden Abfassung von Briefen und anderen
 Possendungen ertheilen zu lassen, weil ungenügende Briefaus-
 fahrungen oft die Unbestimmtheit der Sendungen zur Folge
 haben. Die Post hat nun eine solche Anleitung für die Lehrer
 aufstellen lassen, welche auch Auskunft über die verschiede-
 nen Arten der Possendungen ertheilt.

— Die Zahl der aus der evangelischen Landeskirche in
 Mecklenburg austretenden „freien Protestanten“ mit Under-
 schrift ihrer Familien dürfte sich auf etwa 5—6000 belaufen.

— In den letzten Tagen wurde aus Arbeiterkreisen in
 Dortmund und Bochum eine Deputation in Sachen der
 Eisenbahnen nach Berlin entsandt. Durch Vermittelung des Prinzen
 Friedrich Karl wurden dieselben zu einer Audienz beim Fürsten
 Herzog angelaufen. Legation wurde von den Deputirten vor-
 gestellt, daß ihre Existenz bedroht sei durch der Wegfall der
 Eisenbahnen, daß die Lage der dortigen Bevölkerung eine andere
 sei, als man nach den Mittheilungen der Presse in Berlin zu
 glauben scheine. Gleichzeitig erlaubten sich die Deputirten
 nach dem Schicksal der Wandpension, die vor vier Wochen
 aus Duisburg, Essen, Dortmund und Bochum an den Fürsten
 abgegeben war. „Von letzterer“, schreibt die „Westf. Volkstim.“,
 „wurde der Fürst nun zwar nichts, aber er unterließ sich mit
 den Deputirten eine Stunde lang auf das Wohlwollendste und
 Eingehendste und entließ sie mit der Versicherung, daß er selbst
 einem fortbestehen billiger Eisenbahnen in seiner Weise entgegen
 sei und auch vielleicht in der einen oder anderen Weise etwas
 dafür werden thun können. Durch seine Vermittelung erhielten
 die Deputirten auch eine Audienz bei dem Handelsminister
 Dr. Hanfmann.“

— Nach einer Entscheidung des kaiserlichen General-Postamts
 sind die öffentlichen Lehrer in Breußen mit Rücksicht auf Ver-
 letz 23 der preussischen Verfassungsurkunde wonach dieselben die
 Rechte und Pflichten der Staatsdiener haben, nach 8 I des Ver-
 trages über das Postwesen vom 28. October 57, und nach der
 Bekanntmachung des General-Postamts vom 28. November 1871
 berechtigt, die von ihnen ausgehenden vorpostpflichtigen un-
 framtlichen Dienstreise vor Befreiung von dem Zuschlagporto mit
 dem Bemerte, „Vorpostpflichtige Dienstreise“, zu versehen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung am Freitag, den 15. December.

In der heutigen Sitzung wurde zunächst die Interpellation
 des Abg. Schulze-Wechsung betr. die Lage des allgemeinen
 deutschen bürgerlichen Gewerbes resp. der Erlass einer Hypo-
 thekenreform, von dem Director des Reichsinstitut's v. Am-
 berg beantwortet. Die Beantwortung war wesentlich eine Ver-
 theidigung bereits bekannter Einzelheiten, den Erlass eines Ge-
 setzes 779 Sturm (Sturmhus), der Apostel der Sachsen, er erste
 Abt in Fulda.
 Nach Einigen am 13. nach Andern am 17. December 1484
 wurde Paulus Separatus, einer der ersten Kirchenlied-
 dichter der Reformationszeit und Beförderer des Herzogthums
 Preußen im Vorturbium, geboren. Ueber seinen Geburtsort
 und seine Herkunft ist nichts Sicheres bekannt. Er war 21
 Jahre lang als evangelischer Bischof von Pomesanien in
 Marienburg und starb daselbst am 12. August 1551. Eins
 seiner Lieber wird in der Weihnachtszeit viel gesungen, das
 besaunte, „Es ist das Heil uns kommen her.“
 Am 17. December 1544 starb Martgraf Georg von Bran-
 denburg.
 Der 17. December 1700 erinnert uns an einen alten
 Hallenser. An diesem Tage starb Heinrich Rubloff,
 J. U. D., ein trefflicher Jurist, von dem wir eine Disser-
 tation, „De acceptatione et ejus jure“ haben. Er stammte von
 Wernitz, dessen Nittergut seit mehreren Jahrhunderten im
 Besitze der Rubloff, oder eigentlich von Rubloff ist. Einer
 der Urkunden des Wurzener Stiftes ist, „Christians de
 Rubloff“ besiznet, „Erbsere auf Wernitz, Canonikus des
 Stiftes Wurz.“

Einem originellen Prediger, dessen Wille und Schwärze, aber
 auch dessen treue Seelsorge und tüchtige Predigten noch in
 vieler hallenser Erinnerung sind, nennt uns der 17. December
 1740. An diesem Tage wurde Johann Gottlieb Rose als
 Pastor in Wernitz introducirt. Die hallenser Studenten
 liebten es seine Kirche zu besuchen, als ob er einst ein junger
 Theologe, dessen Lippen von einem blonden Schurzhaarbogen
 ganz gegen damalige Sitte geziert waren, von ihm Ausfall
 über den Hizegrad in der Halle haben wollte, sagte Ehren-
 Potdels: „Darin geneben bin ich noch nicht, aber das weiß
 ich, wenn soll junger Schwärze, wie Er ist, nur hereinbleibt,
 da bläst ihm das Feuer den Schurzhaar weg, sowie ich jetzt
 thue. Und mit dem Schritte der scharfen Schwärze nahm er
 ihm die Hälfte des ordnungsmäßigen Vortes weg, so daß
 der junge Waisenjohn gar beschämt mit halbem Hartgeschmeide
 nach Halle wandern mußte.
 Am 17. December 1744 starb Johanna Magdalena von

Überegabe von Now erkaufte. Die verschieben ist doch das
 heutige Verhältnis Rußlands im Gegensahe zur Türkei!
 Steigen und Fallen ist ja das Loos aller Weltmächte.
 Am 17. December 1715 wurde das Hornwerk zu Stral-
 sund (Str. damals Schwedisch) und von Karl XII. gegen
 Preußen, Dänen und Sachsen vertheidigt, von den Verbün-
 deten erlührt und Karl XII. mußte bald darauf die Festung
 verlassen.

An demselben Tage 1788 wurde Degadow durch Potemkin
 erobert und zerstört und am 17. December 1789 wurden die
 Assignaten in Frankreich eingeführt, auch eine Verstärkung
 der politischen Ordnung und des Befähigtes Frankreichs.
 Für ganz Europa aber war die Ein-
 führung der Assignaten ein großes Unglück geworden, denn,
 als die Assignaten-Platte geschlagen wurde, begannen die Feld-
 züge außerhalb der Grenzen Frankreichs, heimliche, die nicht
 nur für eine Idee unternommen wurden, sondern zugleich den
 Zweck hatten, den Bankrott der Assignatenerwirtschaft auf dem
 Wege des andauernden Raubes wieder auf zu machen.
 Am 17. December 1813 gingen die Kisten des Bünningens
 über den Rhein und an demselben Tage 1845 brachten die
 Franzosen durch die Einnahme von Katafcha die Bevölkerung
 von Tabatsai zur Unterwerfung.

Ein Culturfortschritt in Deutschland! Am 17. Dec. 1836
 wurde der erste Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth er-
 öffnet — und ein noch größerer Culturfortschritt in Rußland,
 wo am 17. December 1857 Kaiser Alexander II. dem Abel
 des perzbürger Gouvernements erlaubte, die Bauern zu
 emancipiren!

Am 17. December 1858 war ein Erdbeben in Neapel und
 Unteritalien, dessen Stöße man bis nach Schlesien ver-
 spürte. Am 17. December 1869 war ein großer Erdst in nör-
 dlichen Deutschland, der auch Halle berührte und dessen sich
 viele Hallenser noch mit Schreden erinnern werden.

Endlich, um die geschichtlichen Erinnerungen mit einem Siege
 unserer Truppen zu schließen, am 17. December 1870 wurde
 das siegreiche Gelede bei Le Mans.

Gehen wir zu einzelnen Personen über, deren Geburts-
 oder Todestag uns wichtig ist, so starb am 17. December

Ausverkauf fertiger Herren-Garderobe

zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Sämtliche Sachen sind zur Ausfüllung der stillen Zeit sowohl **modern** als auch **solid** angefertigt und soll wie bisher am **Schluss des Jahres** damit geräumt werden.

Große Ulrichsstraße 5.

L. Richter's Filial.

Wir erlauben uns hierdurch wiederholt auf den **gänzlichen Ausverkauf** unseres **Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäftes** hinzuweisen und bemerken, daß das **Lager in modernen Kleiderstoffen, Wintermänteln, Doppelshawls, Tüchern u. s. w.** eine reiche Auswahl bietet. **Sämtliche Artikel** verkaufen wir, um schnell damit zu räumen, **unter Kostenpreisen** und halten daher diese künftige Gelegenheit zu **billigen Weihnachts-Einkäufen** bestens empfohlen.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.

Zu gänzlichen Weihnachtsausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts

empfehle ich
== Sehr schöne Kleiderzeuge == Billig ==

Wollene Hemden, Oberhemden in großer Auswahl, Nachthemden, Kragen und Manschetten,
Blaubedruckte Schürzen 63 Ripf.

10. Poststraße 10. Loeser Cerf. 10. Poststraße 10.

Die Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Handlung

Leipzigerstr. Nr. 20. **Wilh. Schwarz jun.,** Leipzigerstr. Nr. 20.

hält ihr reich sortirtes, mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager zu Weihnachtsgeschenken dem geehrten Publikum zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Pelzwaaren-Fabrik

gr. Ulrichsstraße 52. **Gebr. Zuber,** Leipzigerstraße 1.

empfeilt zur Wintersaison ihr reichlich assortirtes Lager in allen Neuheiten von **Pelzsachen** zu reellen billigen Preisen. — Gleichzeitig machen wir auf unser reichhaltiges **Hut- und Mützenlager** aufmerksam.

Schmeerstr. Nr. 9. **Rudolph Müller,** Schmeerstr. Nr. 9.

Juwelier,

empfeilt sein reichhaltiges Lager

Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren

in den neuesten geschmackvollsten Mustern in nur reeller Waare zu den

billigsten Preisen.

Die Koffer- und Ledertaschen-Fabrik

von **Conrad Weyland,**

Halle a. S., gr. Steinstr. 11.

empfeilt ihr reichhaltiges Lager von

Reise-, Jagd-, Schul- und Galanteriewaaren.

Stickerien jeder Art werden sauber, schnell und billig garnirt.

Reparaturen werden schnelligst besorgt.

Ein nettes Nebengeschenk sind 100 Visitenkarten, die ich auf's feinste Glacepapier mit 1 M. 50 Pf., auf Carton mit 2 Mark liefere.
J. M. Reichardt, Halle.

100 Visitenkarten mit Namen, Stand & Wohnort, feinste Lithographie nur 1 M. 50 Pf. Elegante Kästchen dazu 25 Pf.

Ich bitte Bestellungen möglichst bald einzusenden.
J. M. Reichardt, Halle, Barfüßerstrasse 12.

Einen Guckstein verl. V. Vereinsstr. 6

Zu Weihnachts-Einkäufen!

Damentaschen, Näh-Etuis, Photographie-Albuns Poesie-Albuns, Schreib-Albuns, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Banknotentaschen, Notizbücher, Reisszeuge, Zeichen-Etuis, Federkasten, Bilderbücher, Modepuppen, Lesespiele, Christbaumlichter,	Musikmappen, Schreibmappen, Zeichenmappen, Seidenbücher, Nadelbücher, Visitantäschchen, Brillen-Etuis, Wasch-Tabellen, Schul-Tornister, Mädchen-Taschen, Reissbretter, Tusch- u. Malkasten, Penale, Märchenbücher, Briefmarken-Albuns, Hammer-u. Glockensp.	Gesangbücher, Schreibzeuge, Thermometer, Briefbeschwerer, Schablonen-Etuis, Lampenschleier, Lampenschirme, Papetrien, Luxuspapiere, Monogramme, Reisschneiden, Taschenmesser, Streichholz-Etuis, Jugendschriften, Lottospiele, Dominos, Christbaumtellen.
--	--	---

Größte, gediegene Auswahl!
Ueberraschend billige Preise!

Schmeerstr. 39. **Albin Hentze.** Schmeerstr. 39.

Bettzeuge in bunt u. weiß, **Bettdecken** in roth u. weiß,
Handtücher, Küchenhandtücher, Tischtücher,

Servietten,

Leinen, Chiffon, Pique, Barchend

empfeicht sehr preiswürdig
F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60.

Ein feines Cigarren-Etuis

für 50 Pfennige verkaufe ich, doch nur bis zum 24. Decbr. a. c. gefüllt mit

4 Stück Cigarren à 60 Mark pro Rille
oder 5 " " à 50 " "
oder 6 " " à 40 " "

und empfehle diese Zusammenstellung sowohl meinen hochverehrten Kunden als allen denjenigen Kaufleuten, welche zu angezeigten Preisen für gewöhnlich kaufen oder ein kleines Weihnachtsgeschenk machen wollen.

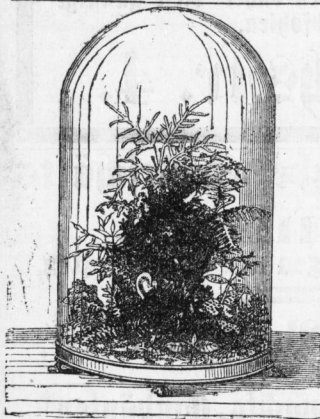
G. Gröhe,

Leipzigerstraße 104 (Goldener Löwe).

Die Buch- und Kunsthandlung
von
Richard Mühlmann,

Barfüßerstrasse Nr. 14,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:
**Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke,
Erbauungsschriften,
wissenschaftliche Werke und Jugendschriften,**

sowie
eine grosse Auswahl von **Kupferstichen** der besten Meister.
Photographien, Stereoscop-Bildern, Atlanten u. s. w.



Filicium
und
Terrarium
ausgezeichnete
Weihnachts-Geschenke
sowie große Auswahl von:
**Blatt- und
blühenden
Pflanzen**
empfiehlt preiswerth

G. Herz,
Gardengärtner,
Harz 40 a.

Solide Preise.
C. F. Ritter empfiehlt eine neue Sendung

Spieldosen,
Musikwerke,
Spielsachen mit Musik,
Spieldosen mit Uhrwerk,
Musikstühle
etc. etc. etc.



Rauchservice,
Cigarren-Eluis,
Näh-Kasten,
Flaschen,
Seidel
etc. etc. etc.

Große Ulrichsstraße 42.

Gardinen

Bettdecken

in solidesten Qualitäten empfehlen bei bekannt großer Auswahl
zu außerordentlich billigen festen Preisen

A. Huth & Co., gr. Steinstraße 8.

Mein sehr reichhaltiges Lager
von **Steppdecken** und **woll. Schlafdecken**

erlaube ich mir hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Bestellungen auf

Daunen-Steppdecken

werden in kürzester Zeit zu soliden Preisen ausgeführt.

H. C. Weddy-Pönicke,
Untere Leipzigerstrasse Nr. 7.

Wollene Flanellhemden

sowie gewebte
Unterjacken u. Beinkleider
in **Baumwolle, Wolle u. Seide**
für Herren und Damen
empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke,
Leinen-, Zwillich-, Damast-, Wäsche- und
Bettfedern-Handlung,
untere Leipzigerstrasse Nr. 7,
gegenüber der Ulrichskirche.

Einen Posten

weisse Elsässer Madapolame

offerire ich als Gelegenheitskauf, jedoch nur in ganzen und halben Stücken
zu ansgewöhnlich billigen Preisen.

H. C. Weddy-Pönicke,
Leinen-, Zwillich-, Damast-, Wäsche- und
Bettfedern-Handlung,
untere Leipzigerstrasse Nr. 7,
gegenüber der Ulrichskirche.

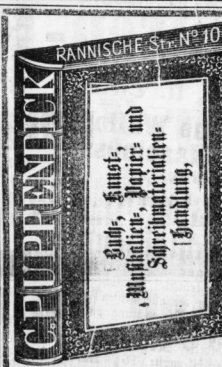
**Brillen u. Lorgnetten,
Thiere mit Uhrwerk,
Feisszeuge,
Lupen,**

**Dampfmaschinen,
Operngucker,
Thermometer,
Barometer,**

Stereoscopbilder
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Otto Unbekannt
Steinstraße 7.

Geldschrank - Fabrik
von
Rud. Speck,
Halle a. S.
Mariensstraße 8,
empfiehlt ihr anerkannt
solides Fabrikat,
mit u. ohne Schlüssel.

Eine große Partie
Ausschuß-Cigarren
verkaufe ich, um damit zu räumen, zu
sehr billigen Preisen von 40-50
Stk. per 25 Stk.
Ad. Aderhold,
gr. Ulrichsstraße 37.
Einen neuen 4" Reitwagen ver-
kauft
Herrenstraße 15.



empfiehlt
Kochbücher
in
größter Auswahl
als:
Davidis "M. 4.50,
Scheibler " 3.50,
sowie alle anderen
Sorten zu
M. 0.50, 1.00, 1.50.



Ferner alle anderen Gegenstände des
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandels
bei billiger Preisstellung.

Leinene Taschentücher
weisse u. farbige, sehr haltbar zu billigen Preisen
fertig gesäumt u. gezeichnet,
Elegante Blumen etc. Eken u. Buchstaben in modernsten Zeichnungen
liefert in hochfeiner unübertroffener Handstickerei
F. G. Demuth in Halle a. S., Neunhäuser 3/4,
Leinen-Fabrik u. Wäsche-Fabrik.

**Münchner u. Stuttgarter Bilder-
bogen u. Bilderbücher** zu haben bei:
Eduard Anton in Halle,
Barfüßerstrasse 1.

